



BUND AKTUELL Nr. 8 | 10. August 2017

Liebe Leserin, lieber Leser,

Urlaub: für viele Menschen die schönsten Wochen des Jahres. Wir befinden uns mitten in der Hauptreisezeit. Das zeigt sich auch in den Gemeinden. Das Programm läuft reduziert.

Ich liebe diese Jahreszeit, in der alles etwas gemächlicher läuft. Ein Spruch von Karl Valentin kommt mir in den Sinn, der an meinem heimischen Arbeitsplatz hängt: „*Heute besuch ich mich – hoffentlich bin ich daheim.*“ Nachdenklich kann dieser humorige Satz machen. Wie oft wird unser Alltag von dem bestimmt, was getan und erledigt werden muss und mir bleibt keine Zeit, wirklich bei mir zu sein. Die Urlaubszeit ist eine Gelegenheit, „mich“ zu besuchen, ganz bei mir zu sein, mich wieder zusammenzusammeln. Ich habe Zeit, mir zu überlegen: Wo stehe ich? Was beschäftigt mich grundlegend? Was trägt mich? Keine Fülle von E-Mails ist zu beantworten – ich habe sie abgestellt. Ich kann die Gedanken kommen und gehen lassen. Nichts muss geschehen. Ich erinnere mich wieder an das, was ich im Wust der Aufgaben so leicht vergesse: Wenn nichts geschieht, geschieht viel.

Ich besuche mich, ich komme bei mir an und da begegnet mir Jesus Christus. Er, der immer da ist, wird mir wieder neu bewusst. Mich begleitet bei diesem Prozess, bei mir und bei Christus zu sein, seit vielen Jahren ein Text von Romano Guardini:

*Immerfort
empfange ich mich aus deiner Hand.
Das ist meine Wahrheit
Und meine Freude.*

*Immerfort
blickt mich dein Auge an,
und ich lebe aus deinem Blick,
du mein Schöpfer
und mein Heil.*

*Lehre mich,
in der Stille deiner Gegenwart
das Geheimnis zu verstehen, dass ich bin.
Und dass ich bin durch dich
Und vor dir
Und für dich.*

Im Herbst liegen viele Herausforderungen vor uns: persönlich der private und berufliche Alltag. In den Gemeinden die Zielsetzungen, Planungen und Aktionen für das neue Jahr. Der Bundestagswahlkampf beginnt gerade und im September entscheiden wir, mit welchen Werten und Zielen Deutschland in den nächsten Jahren regiert werden wird. Die globalen Herausforderungen sind gewaltig und es ist eine offene Frage, ob die Nachhaltigkeitsziele der UN greifen. Davon hängt viel ab!

Die Summe der Herausforderungen würde mich erschlagen oder abstumpfen lassen, wenn ich mir nicht gelegentlich die Zeit nehmen würde, einfach da zu sein, bei mir und bei Christus. Die Urlaubszeit ist dafür eine gute Zeit, und auch im Alltag will ich dafür Räume schaffen.

Friedbert Neese
Leiter des Dienstbereichs Mitarbeiter und Gemeinde

Inhalt

- [Material für den Israelsonntag 2017](#)
- [Bewerbungsfrist für Studium an der Theologischen Hochschule Elstal verlängert](#)
- [Buchempfehlung für die Arbeit mit Flüchtlingen](#)
- [Aktuelles aus den Landesverbänden: Iranische Flüchtlinge in Forst](#)
- [EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld](#)
- [Smartphone-App: DIE GEMEINDE bequem unterwegs lesen](#)
- [Symposion der Gesellschaft für Freikirchliche Theologie und Publizistik \(GFTP\)](#)
- [Christlicher Gesundheitskongress im Januar 2018](#)
- [Deutscher Nachbarschaftspreis 2017: Jetzt bewerben!](#)

Material für den Israelsonntag 2017

20. August: Erinnerung an die Erwählung Israels als Gottes Volk



In vielen Gemeinden wird im August der „Israelsonntag“ gefeiert. Die christliche Gemeinde besinnt sich darauf, dass Gott seine Heilsgeschichte mit dem Volk Israel begonnen hat. In diesem Jahr steht das Material, das Dr. Michael Rohde aus Hannover im Auftrag des Fachkreises „Juden und Christen“ vorbereitet hat, unter der Überschrift „Licht für die Heiden – Herrlichkeit für dein Volk Israel“. Es unterstreicht die besondere Bedeutung der Erwählung Israels. Die Arbeitshilfe enthält auch Erläuterungen zum Vorschlag des Fachkreises, den Abschnitt zur Erwählung Israels in der „Rechenschaft vom Glauben“ neu zu formulieren. Gemeinsam mit dem Fachkreis befasst sich „Dienste in Israel“ mit dem besonderen Verhältnis zwischen Christen und Juden und bietet ein Volontärsprogramm an.

BEFG Referat für Öffentlichkeitsarbeit
Katrin Neubert
Johann-Gerhard-Oncken-Straße 7 | 14641 Wustermark
Telefon: 033234 74-172 | Fax: 033234 74-199
kneubert@baptisten.de | www.baptisten.de

Studium an der Theologischen Hochschule Elstal

Bitte weitersagen: Bewerbungsfrist verlängert



Bis zum 15. September ist es noch möglich, sich für einen Studienplatz an der Theologischen Hochschule Elstal zu bewerben. Die Studiengänge Evangelische Theologie und Freikirchliche Diakonie sind biblisch fundiert, wissenschaftlich reflektiert und von der persönlichen Frömmigkeit der Lehrenden und Studierenden geprägt. Sie führen zu staatlich anerkannten Bachelor- und Masterabschlüssen und bereiten konkret auf die Anforderungen der Berufspraxis vor. Ab sofort bietet die Hochschule gemeinsam mit dem Gemeindejugendwerk (GJW) die Zusatzqualifikation „Kinder- und JugendreferentIn“ an. Wer auf dem Campus in Elstal wohnen möchte, sollte sich möglichst zeitnah bewerben, da die Zahl der Wohnungen begrenzt ist.

Theologische Hochschule Elstal
Johann-Gerhard-Oncken-Straße 7 | 14641 Wustermark
Telefon: 033234 74-306 | Fax: 033234 74-309
info@th-elstal.de | www.th-elstal.de

Geflüchtete in Deutschland. Ansichten – Allianzen – Anstöße Buchempfehlung für die Arbeit mit Flüchtlingen



Viele Gemeinden im BEFG setzen sich für Geflüchtete ein. Gabriele Löding, Referentin für gemeindenahe Diakonie im Dienstbereich Mission, empfiehlt ihnen ein Buch, das sie bei dieser Arbeit unterstützen kann. Darin kommen mehr als 50 Autorinnen und Autoren aus den unterschiedlichsten Bereichen zu Wort, haupt- und ehrenamtlich Arbeitende aus Kirche, Wirtschaft, Politik, Polizei und Sozialarbeit sowie Betroffene. „Das Buch sensibilisiert und motiviert zu einem verantwortlichen Handeln. Es fördert eine differenzierte Wahrnehmung und klärt Sachverhalte. Es gibt Anstöße für gesellschaftliche Diskurse und ermutigt zu verantwortlichem Handeln auf verschiedenen Ebenen“, so Löding.

J.G. Oncken Nachf. GmbH
Mündener Straße 13 | 34123 Kassel
Telefon: 0561 52005-0 | Fax: 0561 52005-54
info@oncken.de | www.shop.oncken.de

Aktuelles aus den Landesverbänden

Iranische Flüchtlinge in Forst: Geflüchtet, angekommen – abgelehnt



Oft berichten Gemeinden, die mit Flüchtlingen arbeiten, dass der Umgang der Ämter mit Konvertiten nicht haltbar sei. Und immer stecken hinter solchen Geschichten persönliche Schicksale. **Ingrid Ebert** (2.v.l.) aus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Forst hat für die Internetplattform „NIEDERLAUSITZ aktuell“ aufgeschrieben, wie sie es erlebt hat, als die Asylanträge dreier Iraner abgelehnt wurden, die in der Gemeinde ein neues Zuhause gefunden haben. Sie berichtet von Menschen, die alles zurücklassen mussten, die durch eigenen Einsatz und offene Arme neue tiefe Beziehungen aufbauen konnten und die nun vor dem Nichts stehen. „Ich werde mich – soweit ich kann – schützend vor meine Glaubensgeschwister stellen“, schreibt Ingrid Ebert. Seit ihrem Bericht wurden zwei weitere Iraner aus ihrer Gemeinde abgelehnt, für sie ein großes Gebetsanliegen. Mehr dazu finden Sie auf der Internetseite www.niederlausitz-aktuell.de.

EBM INTERNATIONAL: Geschichten vom Missionsfeld

Vorbereitungskurs für Volontäre



Im Sommer kamen 14 junge Leute in Elstal zusammen, um sich auf ihren Arbeitsaufenthalt in Argentinien, Indien, Malawi oder Südafrika vorzubereiten. Dort werden sie für sechs bis zehn Monate in Projekten der EBM-Partnerbünde eingesetzt. Durch Seminare und erlebnispädagogische Übungen wurden Teamwork, Kreativität und Kommunikation gefördert. So mussten sie sich ohne Handy, Essen oder Portemonnaie zu zweit einen Tag lang in Berlin durchschlagen – mit gerade mal zwischen 19 Cent und 2,08 Euro in der Tasche, einem durchschnittlichen Tageslohn ihres Einsatzlandes. Auch durch die Vorfreude sowie den gemeinsamen Einsatz gegen einige besonders lästige Störenfriede wuchs die Gruppe eng zusammen. Lesen Sie mehr dazu im Anhang des Newsletters.

Smartphone-App: DIE GEMEINDE bequem unterwegs lesen

Erhältlich für Android- und Apple-Geräte



Wer bei den aktuellen Entwicklungen im BEFG auf dem Laufenden bleiben will, kann dafür die Newsletter und die Internetseite des Bundes sowie DIE GEMEINDE nutzen. Die Zeitschrift können alle Interessierten nun auch mit einer App auf dem Smartphone oder dem Tablet lesen. Auch auf kleinen Displays werden die Texte gut lesbar dargestellt, und über neue Ausgaben wird man auf Wunsch sofort informiert. Jedes Abo kann auf bis zu drei Geräten genutzt werden. Und für nur 10 Euro im Monat können alle Mitglieder einer Gemeindeleitung DIE GEMEINDE vergünstigt lesen. Mehr darüber erfahren Sie im Anhang.

„Martin Luther King, Jr. als Inspiration für Gerechtigkeit“ GFTP-Symposion im November



Unter dem Titel „Widerstand und Versöhnung“ befasst sich die Gesellschaft für Freikirchliche Theologie und Publizistik (GFTP) vom 3. bis 5. November in Oldenburg mit dem Wirken des Baptistenpastors und Bürgerrechtlers Martin Luther King. Die 1. GFTP-Vorsitzende, BEFG-Pastorin Prof. Dr. Andrea Strübind, schreibt dazu: „Im Jahr vor dem 50jährigen Gedenken an seine Ermordung am 4. April 1968 wollen wir gemeinsam danach fragen, wie aktuell die von ihm akzentuierte und theologisch begründete Verantwortung der Christen und Christinnen für das soziale Miteinander in ihren jeweiligen Gesellschaften ist.“ Kings Aussagen zur „Errichtung einer neuen Gesellschaft der Liebe und der Gerechtigkeit“ reizen „angesichts von Globalisierung, Verteilungsungerechtigkeit und dem Ringen um eine zukunftsfähige Weltordnung ... zum Nachdenken und fordern zur Umsetzung in unserer Zeit heraus“, so Strübind. Den gesamten Text können Sie im Anhang nachlesen.

„Zwischen mir und dir: Geistesgegenwärtig kommunizieren“ Januar 2018: Christlicher Gesundheitskongress



Der 6. Christliche Gesundheitskongress, der vom 25. bis 27. Januar 2018 in Kassel stattfindet, stellt die Kommunikation in den Mittelpunkt. Kommunikationsfähigkeit sei „eine ärztliche Kernkompetenz“, schreibt der Präsident der Bundesärztekammer, Prof. Dr. Ulrich Montgomery, in seinem Grußwort: „Oft hängt der Erfolg einer medizinischen Behandlung erheblich davon ab, ob der Arzt Vertrauen schaffen, die Diagnose und Therapie erklären und den Patienten motivieren kann.“ Der Kongress will hierfür in Plenumsvorträgen und Seminaren wertvolle Denkanstöße geben. Auch diesmal werden wieder zahlreiche Referierende aus dem BEFG mit dabei sein, darunter Privatdozent Dr. Michael Bendorf, Dr. Stefan Stiegler und Dr. Heinrich Christian Rust. Wer sich bis zum 15. Oktober anmeldet, profitiert vom Frühbucherrabatt.

Christlicher Gesundheitskongress
Bergstraße 25 | 21521 Aumühle
Telefon: 04104 9170934 | Fax: 04104 9170939
info@christlicher-gesundheitskongress.de | www.christlicher-gesundheitskongress.de

Deutscher Nachbarschaftspreis 2017: Jetzt bewerben!

Brücken bauen und Begegnungen ermöglichen



In Kooperation mit der Diakonie Deutschland, zu deren Mitgliedern der BEFG gehört, schreibt die „nebenan.de Stiftung“ den Deutschen Nachbarschaftspreis 2017 aus. Schirmherr ist Bundesinnenminister Thomas de Maizière. Mitmachen können Initiativen, die sich für ihre Nachbarn engagieren und damit einen gesellschaftlichen Beitrag leisten. Wer im eigenen Umfeld Begegnungen schafft, Brücken baut, Chancen ermöglicht, das Viertel verschönert oder Nachbarschaftshilfe erleichtert, sollte sich bis zum 24. August bewerben. Es winken Geldpreise in Höhe von insgesamt mehr als 50.000 Euro.

Projektbüro nebenan.de Stiftung gGmbH
Köpenicker Straße 154 | 10997 Berlin
Tel.: 030 346 55 77 - 62 | E-Mail: kontakt@nebenan-stiftung.de
www.nachbarschaftspreis.de

Impressum

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Bundesgeschäftsstelle

Johann-Gerhard-Oncken-Str.7
14641 Wustermark
Tel.: 033234 74-105
Fax: 033234 74-199
info@baptisten.de
www.baptisten.de

Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten.

Anhang

Geschichten vom Missionsfeld

Mückenplage unterstützt Gruppendynamik

Auch in diesem Sommer nahmen Freiwillige, die einen sechs- bis zehnmonatigen Arbeitsaufenthalt im Ausland vor sich haben, am Vorbereitungskurs in Elstal teil. In ihren Einsätzen lernen sie Menschen und Kultur kennen, teilen das Leben miteinander und dienen Gott und den Menschen. Ihre Einsatzstellen sind in den lokalen Projekten der Partnerunionen von EBM INTERNATIONAL in Afrika (Malawi, Südafrika), Indien und Argentinien.

„Schnell fand sich unsere Gruppe zusammen. Die meisten von uns 14 jungen Leuten kannten sich schon vom Bewerberwochenende. Wir konnten neben dem Kursprogramm unsere Freizeit gemeinsam verbringen. So spielten wir Volleyball und integrative Spiele und musizierten gemeinsam. Aber auch die Seminare trugen eine Menge zur Gruppenentwicklung bei. Beispielsweise wurden von uns in den erlebnispädagogischen Übungen Teamwork, Kreativität und Kommunikation gefördert.

Unser Zusammengehörigkeitsgefühl wurde durch die Mückenplage noch gesteigert, der wir alle schutzlos ausgeliefert waren. Zur Auswertung bekamen wir bei unserem regelmäßigen Tagesabschluss abends immer zwei Zettel. Auf den einen schrieben wir unser tägliches Lowlight, auf den anderen unser Highlight. Die Zettel präsentierten wir dann in der offenen Runde: Die guten hängten wir für jeden sichtbar an die Wand, die schlechten warfen wir mit einer Kraft, die wir für angemessen hielten, in den Mülleimer. Dort stand auf den schlechtenzetteln nicht selten die besagte Mückenplage drauf.

Ein aufschlussreicher Tag war für uns die Exkursion nach Berlin. Wir wurden jeweils zu zweit in verschiedene Stadtteile geschickt. Unsere Aufgabe bestand darin, dort einen Tag lang zu verbringen und danach irgendwie zurückzukehren. Das Herausfordernde dabei war, dass wir weder unsere Handys, noch Essen oder eigenes Bargeld mitnehmen durften, sondern nur mit dem jeweiligen Tagessatz eines durchschnittlichen Gehalts unseres Einsatzlandes ausgestattet wurden. Diese Tagessätze betragen zwischen 19 Cent und 2,08 Euro. Wir mussten also kurzfristig an Geld kommen, was einiges an Kreativität und vor allem Überwindung kostete. Unvermeidlich gelangten wir so in Kontakt mit fremden Menschen, was zu erfahrungsreichen Gesprächen führte.

Durch die zahlreichen und zeitintensiven Seminare, den Gesprächen unter uns Freiwilligen sowie das Kennenlernen der beiden Mentorinnen aus Südafrika und Malawi, verstanden wir einige Aspekte, die wir bezüglich unseres jeweiligen Einsatzlandes zu beachten haben. So haben wir nun das Gefühl, gut vorbereitet zu sein. Zwar haben wir trotzdem noch Respekt vor unserem bevorstehenden Einsatz, gehen jetzt aber mit viel mehr Selbstbewusstsein und Wissen in die Länder.

Letztendlich überwiegen die Vorfreude und der Ehrgeiz gegenüber der Angst vor dem Fremden oder möglichen Sprachbarrieren.

Auf geht's nach Argentinien, Indien, Malawi und Südafrika.“

Bericht von den Freiwilligen Neele Hußmann und Marvin Esau

Über 500 haben die Oncken-Kiosk-App

Digitale App-Ausgabe der GEMEINDE stößt auf breites Echo

Auf große Resonanz stößt die App „Oncken-Kiosk“. Die kostenlose App kann bei „Google Play“ für Android-Geräte und im „App-Store“ für Apple-Geräte heruntergeladen werden. Über 500 Interessenten haben die App bereits auf ihren Geräten installiert. Mit ihrer Hilfe kann DIE GEMEINDE gelesen werden – nachdem ein entsprechender Freischaltcode erworben worden ist. Das Jahresabonnement kostet 44,80 Euro, ein Einzelheft 2,29 Euro. Das Gute: Jeder Abonnent kann sein Abo auf bis zu drei Geräten nutzen – etwa auf dem Handy, dem Tablet und einem Computer. So bleibt man auch auf Reisen über interessante Themen und aktuelle Entwicklungen im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden informiert.

Wer sich zunächst von dem Nutzen des Angebots ein Bild machen möchte, hat die Möglichkeit, drei Ausgaben der GEMEINDE – die Nummern 8, 9 und 10/2017 – kostenlos komplett anzuschauen. Zudem kann man sich über vier Vorschauseiten jeder Ausgabe (seit Januar 2017) einen Überblick über den Inhalt der jeweiligen GEMEINDE verschaffen. Ebenso können Leser die hilfreichen Funktionen der digitalen GEMEINDE kennenlernen: das Erstellen des persönlichen Lesezeichens, das Lesen im lesefreundlichen Textmodus, Zusatzinformationen über die Verlinkungen erhalten – um nur einige zu nennen. „Alle diese Funktionen sind von den App-Nutzern bereits vielfach angewandt worden“, freut sich die Leiterin der Zeitschriftenabteilung im Oncken Verlag, Olga Nägler. Darin sieht sie eine Bestätigung, dass der Verlag mit dem neuen digitalen Angebot auf dem richtigen Weg ist.

Ein besonderes Angebot ist das Gemeindeleitungs-Abo. Für 10 Euro im Monat können alle Gemeindeleitungsmitglieder einer Gemeinde die digitale GEMEINDE vergünstigt lesen. Das aktuelle Heft wird alle 14 Tage am Donnerstag online gestellt. Darüber erhalten die App-Nutzer eine sogenannte „Push-Nachricht“, die – sofern nicht vom Nutzer deaktiviert – sofort auf ihrem mobilen Endgerät erscheint. Derzeit gibt es Überlegungen, diesen Service auch für andere, besonders wichtige Nachrichten aus dem weltweiten Baptismus zu nutzen. Für Oncken-Verlagsleiter Heinz Sager hätten die App-Nutzer damit einen weiteren Vorteil: „Über wichtige Ereignisse in unserem Bund werden sie vor allen anderen Lesern in Echtzeit informiert.“ Er hofft, dass viele Nutzer sich nicht nur selbst von den Vorteilen der App überzeugen, sondern auch im Freundes- und Bekanntenkreis dafür werben.

Auch für die Redaktion der GEMEINDE hat die App Vorteile: Die Redakteure können z. B. nachverfolgen, welche Artikel am häufigsten gelesen werden – und die Inhalte des aktuellen Heftes darauf abstimmen. „So kann DIE GEMEINDE noch stärker auf die Bedürfnisse der Leser eingehen und damit immer besser werden“, so Sager. Der Oncken Verlag freut sich über jeden, der die App über Facebook, Twitter oder Mail an seine Freunde einfach weiterempfiehlt.

Zeitschriftenabteilung Oncken Verlag:
E-Mail: zeitschriften@oncken.de | Tel.: 0561 52005-38

Klaus Rösler

Gesellschaft für Freikirchliche Theologie und Publizistik e.V. - Aktuell

„In the real sense all life is interrelated. The agony of the poor impoverishes the rich; the betterment of the poor enriches the rich. We are inevitably our brother's keeper because we are our brother's brother. Whatever affects one directly affects all indirectly.“

„In Wahrheit ist alles Leben miteinander verbunden. Die Qual der Armen macht auch den Reichen arm; die Besserstellung des Armen macht den Reichen reich. Wir sind unweigerlich der Hüter unseres Bruders, weil wir unseres Bruders Bruder sind. Was auch immer einen Menschen direkt betrifft, betrifft indirekt alle.“

(Martin Luther King Jr., Where Do We Go from Here: Chaos or Community?, 1967)

Liebe Mitglieder der GFTP,

die Bilder von Zerstörung und Gewalt in den Straßen Hamburgs gehen einem am Tag danach – einem Sonntag – nicht so leicht aus dem Kopf. Eine Orgie der Gewalt liegt hinter uns, und viele Bürger und Bürgerinnen unserer offenen, demokratischen Gesellschaft fühlen sich zutiefst verunsichert, bedroht und verletzt. Besonders widerwärtig ist der von den Akteuren behauptete Zusammenhang, durch ihre Gewaltaktionen für eine bessere und gerechtere Welt für alle zu kämpfen. In ihrem Treiben wurden sie noch dazu von feixenden Schaulustigen umgeben und tausendfach mit Smartphones gefilmt – „Gewaltpornographen“ nennt sie ein Kommentator.

Im Nachdenken und Innehalten über das, was sich ereignet hat, darf ich Sie / euch ganz herzlich zu unserem nächsten Symposium einladen, das vom 3.-5. November 2017 an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg mit dem Thema: „Widerstand und Versöhnung – Martin Luther King als Inspiration für Gerechtigkeit“ stattfinden wird. Wir werden uns mit dem Erbe und der Wirkungsgeschichte der Theologie und der Programmatik des gewaltlosen Widerstands des Bürgerrechtlers und Baptistenpastors Martin Luther King befassen.

Im Jahr vor dem 50jährigen Gedenken an seine Ermordung am 4. April 1968 wollen wir gemeinsam danach fragen, wie aktuell die von ihm akzentuierte und theologisch begründete Verantwortung der Christen und Christinnen für das soziale Miteinander in ihren jeweiligen Gesellschaften ist. Welche Inspiration kann heute von seinen mit biblischen Bildern gesättigten Visionen ausgehen? Die Zielrichtung des gewaltlosen Widerstands bestand für King nicht nur in der Beseitigung einer rassistischen Gesetzgebung, sondern in der Errichtung einer neuen Gesellschaft der Liebe und der Gerechtigkeit, welche er als „Beloved Community“ bezeichnete. Die Menschheit galt ihm als unauflöslich miteinander verbundene Familie und als Netzwerk vielfältiger Beziehungen. Angesichts von Globalisierung, Verteilungsungerechtigkeit und dem Ringen um eine zukunftsfähige Weltordnung reizen diese Aussagen zum Nachdenken und fordern zur Umsetzung in unserer Zeit heraus.

Das Symposium, in das unterschiedliche Experten und Expertinnen ihre Beiträge einbringen werden, stellt nicht die historische Perspektive in den Mittelpunkt, sondern die Aufnahme von Impulsen für die Theologie und (sozial-)ethische Positionen in der Gegenwart. Besonders freuen wir uns auf das Kommen von Rev. Dr. Edward L. Wheeler, der als Kirchenhistoriker und Zeitzeuge aus Atlanta den Eröffnungsvortrag und auch die Predigt im abschließenden Gottesdienst übernommen hat.

Das vorläufige Programm der Tagung füge ich bei. Es ist auch auf unserer Homepage veröffentlicht (www.gftp.de). Es wäre schön, wenn Sie weitere Interessenten auf die Tagung aufmerksam machen.

Zugleich lädt der Vorstand hiermit zur jährlichen Mitgliederversammlung der GFTP am Freitag, den 3. November 2017, um 17.30 Uhr in den Bibliothekssaal der Uni ein.

Um Ihre Quartierwünsche angemessen und vor allem rechtzeitig berücksichtigen zu können, bitten wir Interessierte um eine möglichst rasche Anmeldung. Dies kann ganz einfach per E-Mail oder auch telefonisch geschehen. Bitte wenden Sie sich an:

Irmgard Stanullo
Tel.: +49 (0)911- 675914
irmgard@stanullo.de

Gerne möchte ich Sie auch noch einmal auf die im Mai erschienene Ausgabe unserer Zeitschrift ZThG 22 (2017) hinweisen, in der vorrangig die Beiträge des Symposions 2016 „Radikalisierung im Namen der Religion?“ veröffentlicht wurden.

Ich freue mich auf die Begegnungen in Oldenburg!

Mit herzlichen Grüßen im Namen des Vorstands

Ihre

Andrea Strübind (1. Vorsitzende GFTP)